

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

daß man den Kranken, welcher das Bett zu verlassen nicht mehr vermochte, vom Wirbel bis zur Fußsohle mit frisch aus der Erde kommandem Wasser wäschen und abreiben und hierauf wohl zugedeckt ruhig liegen lassen möge.

Dieses angewendet und mehrere Tage lang wiederholt, bekommt dem Kranken so wohl, daß er, obgleich der Auswurf stärker wird, sich doch immer kräftiger fühlt und in kurzem selbst das Bett verlassen kann. Unter Beobachtung des angerathenen Verhaltens ist nun bei strenger Diät und stärkerem Wassertrinken der Auswurf mit Leichtigkeit von Statten gegangen, und der Kranke fühlt sich jetzt so weit gekräftigt, daß er im Hause und Garten umhergehen und seine Geschäfte wieder verrichten kann.

2. Der achtjährige Sohn Herrn R's, des Waschens und Badens um die Wette mit seinem Vater schon so gewöhnt, daß ihm dasselbe alle Morgen großes Vergnügen machte, hatte sich durch Erkältung einen anhaltenden, heftigen Ohrenzwang, verbunden mit Harthörigkeit, zugezogen. Da nach 14 Tagen das Uebel sich nicht selbst verlieren wollte, so ließ der Vater täglich mehrere Male frisches Wasser in die Ohren des Knaben tropfen, und dergleichen auch in die Nase ziehen. Bei fünfträgiger Anwendung dieses einfachen Mittels verlor sich das Uebel gänzlich, und ein dabei hinter den Ohren entstandener Ausschlag fiel auch nach einigen Tagen völlig hinweg. Später stellte sich zwar bei ihm nochmals einige Schwerhörigkeit wieder ein, welche jedoch durch Einträufeln frischen Wassers auch bald wieder gehoben ward.

3. Die dritte Erfahrung betraf eine gewisse, verwitwete Madame Leonhard, auch allhier, welche vor einiger Zeit, bei einer sie plötzlich befallenden Krankheit, den ersten, besten Arzt um Hilfe rufen läßt. Es kommt ein Homöopath, und findet bei einem einen Tag und eine Nacht anhaltenden Schmerz in der linken Seite, daß eine bedeutende Leberentzündung vorhanden sei. Die innerhalb einiger Tage eingegebenen zwei homöopathischen Pflückerchen zeigen der Kranken keine Wirksamkeit, und sie verliert nach 3 bis 4 Tagen ihr Vertrauen zum Arzte und seiner Kurart ganz und gar.

Herrn R. als Wasserfreund kennend, läßt sie diesen zu sich rufen, um von ihm zu erfragen, was es mit dem Wassergeräusche für Be-

wandniß habe. Der Befragte rath ihr möglichst kalte Wassermischläge auf der schmerzhaften Seite an, zu denen sie Anfangs sich nicht entschließen kann, aber doch endlich bei den fortdauernden heftigen Schmerzen ihre Zuflucht wiederholentlich nimmt. Dadurch und bei noch vier Tage lang fortgesetztem, häufigen Wassertrinken verlieren sich die Schmerzen so gänzlich, daß sie von der Zeit an ihren Geschäften ungehindert nachgehen kann, und sich bis jetzt noch immer völlig wohl befindet.

Diesen Erfahrungen fügte auch Herr Seif eine an sich selbst und einem ihm locker gewordenen Zahne bei. Diesen habe er die vorige Festigkeit dadurch wieder gegeben, daß er Wasser, so kalt er es habe bekommen können, öfters in den Mund genommen, und durch 4 bis 5 malige Anwendung dieses den Zähnen Anfangs etwas schmerzlichen Mittels seinem Zahne wieder Festigkeit gegeben habe.

Extract aus dem Protocoll vom 4 Juli 1863.

Nach Verlesung des Protocolls von der vorigen Versammlung ward die diesmalige von Herrn Martini dadurch eröffnet, daß derselbe aus seiner deshalb angelegten Sammlung selbstgemachter Erfahrungen und erhaltener Nachrichten über Hydropathie und Anti-Hydropathie einige Mittheilungen machte, z. B. daß, während die Cholera in Ludwigslust, der Residenz des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, gewüthet, der daselbst wohnhafte und vom Könige von Preußen, seiner Verdienste halber, in den Adelstand erhobene Medicinalrath Dr. von Sacke alle seine Cholera-Patienten mit kalten Bädern und Kaltwassertrinken behandelt, und deren fast keinen verloren habe. Dessen ungeachtet sei es den übrigen Aerzten des — mit 4710 Einwohnern besetzten — Marktsteden nicht in den Sinn gekommen, eine gleiche Kurart anzuwenden. Vielmehr hätte diese unter allerhand fruchtlosen Versuchen, und besonders beim innerlichen Gebrauche der heftigsten Medicin, vorzüglich eines russischen, selbst das Papier durchdringenden Mittels, bei weitem die meisten ihrer Patienten sterben lassen.

Ankündigungen.

Die Schroth'sche Heilanstalt in Wandsbeck

bei Hamburg, unter Leitung des Dr. Grabau, sowie eines Schülers des verstorbenen Schroth, C. Wittmack, nimmt zu jeder Jahreszeit geeignete Kranke auf. Bedingungen der Aufnahme werden auf Wunsch zugesandt.

Neuer Verlag von Theobald Grieben in Berlin, zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Die zuverlässigen und glanzvollen Resultate der Naturheillehre oder diätetischen Heilmethode Johann Schroth's.

Durch eine Menge vollbrachter Kuren praktisch nachgewiesen von Aug. Wilh. König, Prediger in Berlin.
gr= 8°. broch. 7 ½ Ngr.

Ein Seitenstück und gewissermaßen eine Ergänzung des binnen 2 Jahren in 18 Auflagen erschienenen trefflichen Werkes „Die diätetische Heilmethode ohne Arznei und ohne Wasserkur von Dr. M. Kypke“. Es sind darin verschiedene Fälle von den betr. Kranken selbst mitgetheilt und die Medicin-Aerzte und Heilanstalten, welche in deren Leidensgeschichten eine Rolle spielen, offen genannt. Wer die Uneigennützigkeit des würdigen Herrn Verfassers kennt, wird überzeugt sein, daß seine hier niedergeschriebenen 28 jährigen Erfahrungen einzig und allein das Wohl der gesammten Menschheit bezwecken.

Die Wasserheilanstalt Malnerbrunn (Veldes)

(am Veldes-See in den Oberkrainer Alpen, nächst Laibach)

wird am 18. Mai von mir eröffnet und persönlich geleitet und bietet ein rationell combinirendes Naturheilverfahren. Zu näheren vorherigen Mittheilungen bin ich stets gern bereit.

A. Rikli,

Naturarzt, z. B. noch in der Wasserheilanstalt zu Triest.